Feldhasenprojekt im Ries

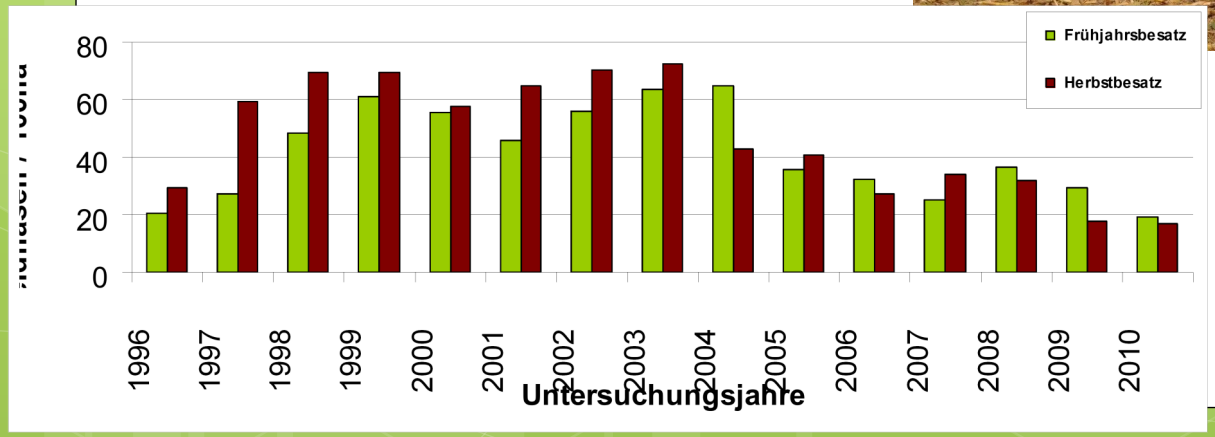
Initiative

- Fürstliches Haus Oettingen-Spielberg

Beteiligte:

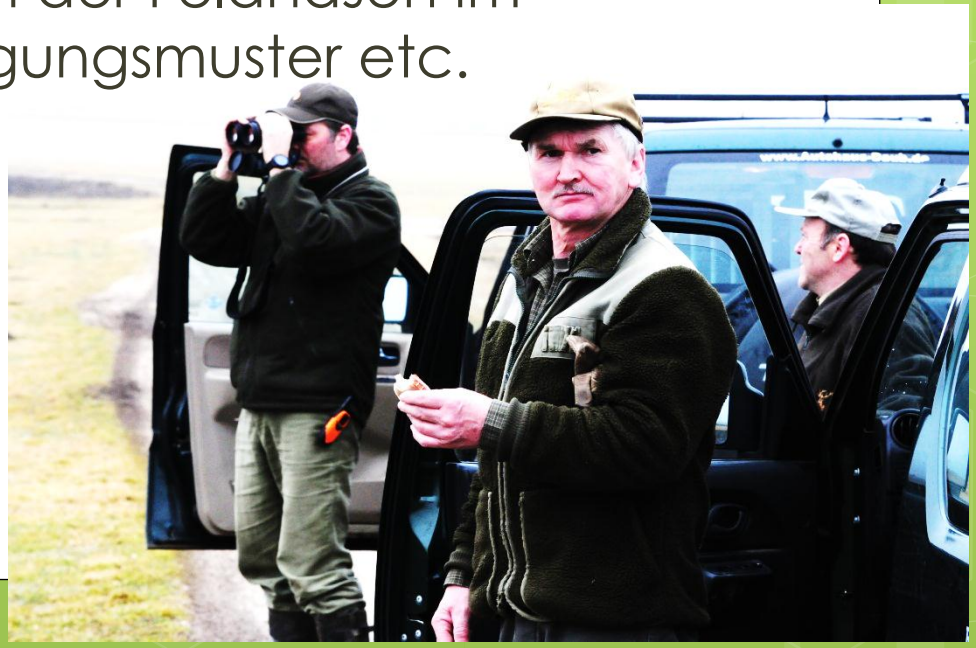
- Bayrische Jagdverband
- Jagdpächter Familie Stoll mit den Revieren Munnigen / Pfäfflingen

Wo bleiben die Feldhasen ?



Fragestellungen

- Wie ist der Besatzrückgang zu erklären
  - Wie ist der allgemeine Gesundheitszustand
  - Welchen Belastungen ist der Feldhase ausgesetzt
  - Wie ist die Reproduktionsrate
  - Wie ist das Verhalten der Feldhasen im Jahresverlauf, Bewegungsmuster etc.
  - …



Projektskizze

- Untersuchungsgebiete sind Flächen mit intensiver Grünlandnutzung, intensiver Feldbewirtschaftung und extensiver Nutzung
- Auswertung vorhandener Daten – Zählergebnisse, Strecken, etc.
- Pathologische Untersuchung von erlegten Feldhasen (43 + 16 Hasen im Oktober 2011) und Totfunden
- Fang und Telemetrie von Feldhasen
- Publikation der Daten. Erstellung eines wissenschaftlichen Abschlussberichtes durch die Universität Wien

Vorläufige Ergebnisse

- Parasitäre Belastung durch Kokzidien und Trichostrongyliden und Trichuris
- Hohe Belastung durch eColi Bakterien
- Enterobacteriaceae sind in ihrer Wirkung vergleichbar mit E. coli und es kommt häufig zu Doppelinfektionen.
- Pantoea agglomerans und Klebsiella sind Bakterien, die häufig auch in den Lungen der erkrankten Tiere zu finden sind. Es kommt also zu Lungenentzündungen, die häufig tödlich enden. Hier werde ich prüfen, ob sich die Lungenentzündungen räumlich begrenzen lassen.

Vorläufige Ergebnisse - 2

- virologisch sind die Hasen unauffällig und die Untersuchung hat deutlich gezeigt, dass sich die Hasen vor ein paar Jahren mit der Krankheit EBHS auseinandergesetzt haben. Derzeit ist jedoch keine akute Infektion nachweisbar, so dass die Viren zunächst für den Rückgang und die aktuelle physiologische Schwächung der Tiere auszuschließen sind.

Vorläufige Ergebnisse – Fazit

- die Hasen im Ries sind normalgewichtig
- die Hasen zeigen eine grundsätzlich normale Reproduktion wobei zu empfehlen ist, dass die Untersuchungen fortgeführt werden. Immerhin sind einige Häsinnen reproduktiv ausgefallen, da sie entzündliche Veränderungen der Gebärmutter aufwiesen. Die derzeitige Stichprobe lässt jedoch noch keine Schlussfolgerung zu.
- Viren spielen aktuell keine Rolle

Vorläufige Ergebnisse – Fazit 2

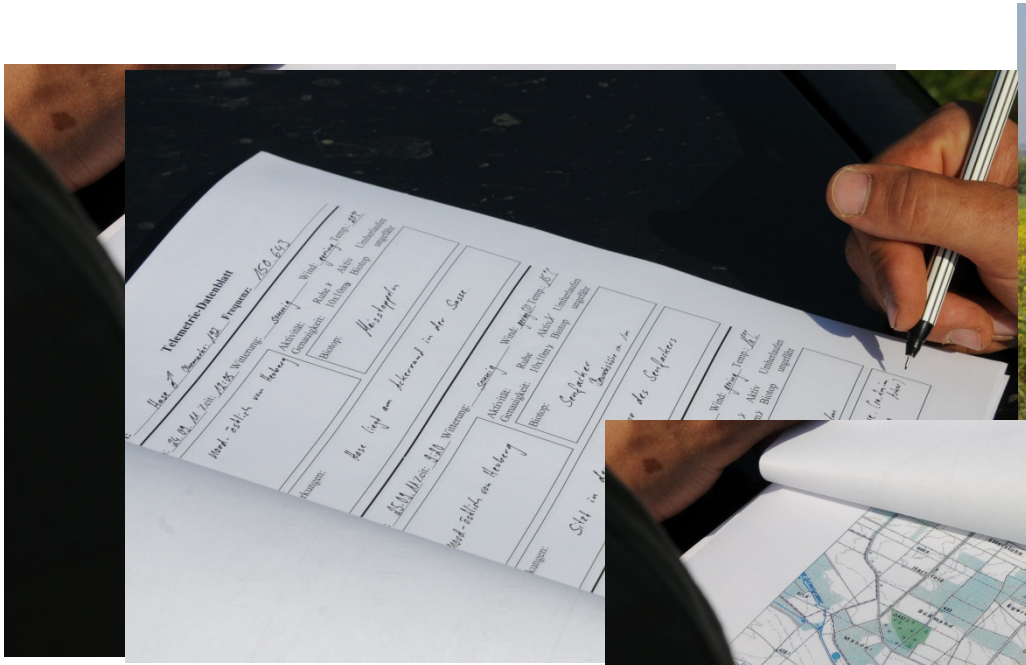
- Parasiten und Bakterien sind derzeit die schwerwiegendsten und auffälligsten Belastungen der Hasen. Es sind jedoch keine Erreger, die ungewöhnlich wären, sondern wie bereits erwähnt permanent in der Landschaft vorkommen. Dass die Hasen daran erkranken und wohl auch insbesondere Junghasen daran sterben, zeigt, dass das Agrarökosystem im Untersuchungsgebiet derzeit keine idealen Lebensbedingungen für den Hasen bietet. Ohne Maßnahmen in der Landschaft werden sich die Hasenpopulationen nur schwer oder gar nicht erholen. In den nächsten Jahren wird sich die Population zwar auf dem heutigen Level halten, aber bei der aktuell geringen Nettoreproduktion wird die mittelfristige Tendenz weiter nach unten gehen.

Vorläufige Ergebnisse – Fazit 3

- Aktuell kann von einer Bejagung weitgehend abgeraten werden. Lediglich kleine Jagden oder „Einzelabschüsse“ sind maximal vertretbar. Sollte sich in den kommenden Jahren ein weiterer Aspekt im Ökosystem nachteilig entwickeln (Virusinfekt, mehrere nasse Jahre o.ä.) wird es einen weiteren sprunghaften Abwärtstrend geben.

Besenderung

- 5 Hasen besendert im Herbst
- Mom. 14 Hasen besendert



Presse ....

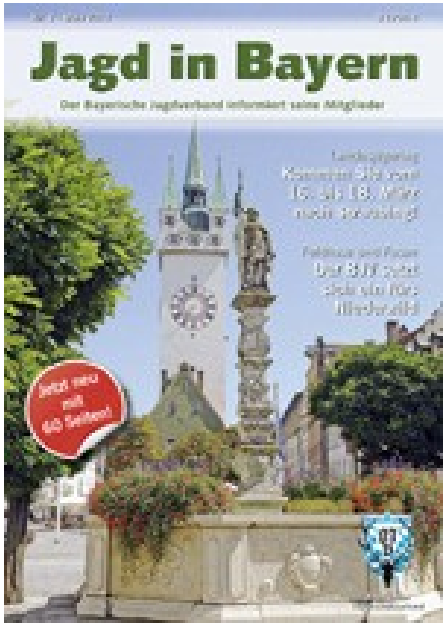
www.rieser-nachrichten.de

RN, MO, 5.03.12

Hase ist den fürstlichen Jägern ins Netz gegangen. Weil es ein Männchen ist, bekam er ein blaues Halsband, an dem ein Sender befestigt ist. So erhofft man s
Erklärungen für den Rückgang der Hasenpopulationen im Ries zu finden.

Mit dem Sender auf Hasenjagd

Feldversuch Der Oettinger Fürst will der Ursache des Hasensterbens im Ries auf den Grund gehen und engagiert dafür Experten



Bericht Augsburg TV

Wie geht es weiter ?

- Unser Projekt ist das Initialprojekt gewesen
- Jagdl. Schlussfolgerungen für uns ziehen
- Landwirte motivieren, kleine Flurstücke dem Wild zur Verfügung zu stellen..

- BJV will sich stark engagieren, um
  - Weitere Erkenntnisse zu erlangen
  - Öffentlichkeit sensibilisieren
  - Biotopverbesserungen zu unterstützen
  - ….

..damit der Hase wieder läuft …